Kamener Zeitung

Amtliches Anzeigenblatt für Kamen.
Anzeigenpreis für den Raum der einspaltigen Diamantzeile 50 Pfg., bei lokalen Anzeigen 40 Pfg. Reklamezeile 2.00 Mk. Bei Wiederholungen Rabatt nach Maßgabe unserer Insertionsbedingungen. Verlag der Kamener Zeitung G. m. b. H. Für die Redaktion verantwortlich H. Schubels, Kamen.

Volksfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Freiwillige Unfall-Unterstützung
nach Maßgabe der ausliegenden Bedingungen. Erscheint täglich. Monatlicher Bezugspreis 5.50 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 76 — Sonnabend, den 2. April 1921 — 49. Jahrgang

Kaiser Karl vor der Rückreise.

(TU) Der Budapester Korrespondent des „Neuen Wiener Tagblatts" meldet: Exkaiser Karl wird spätestens Sonnabend vormittag mittels Autos Steinamanger verlassen und über Oesterreich nach der Schweiz zurückkehren, wo ihm unter verschärften Kontrollbestimmungen der Aufenthalt gestattet wird. Exkaiser Karl wird die Reise unter dem Schutz der Entente zurücklegen. Soweit bekannt ist, werden 2 Ententeoffiziere den Zug des Exkaisers begleiten. Auch zwei Mitglieder des Nationalrats, ein Großdeutscher und Sozialdemokrat, sind von der Regierung zur Kontrolle beordert worden, mit dem Zuge mitzureisen. — Nach einer weiteren Meldung sollen Verhandlungen stattfinden, um dem Exkaiser die Reiseroute nach Spanien zu sichern. Nach den letzten Dispositionen soll nämlich Spanien das künftige Asyl für den ehemaligen Kaiser sein und nicht mehr die Schweiz. In diesem Falle würde die Reise über Straßburg und Paris erfolgen. Es ist anzunehmen, daß die Abreise in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag erfolgen wird, da man am Tage das Aufsehen des vorüberfahrenden Sonderzuges vermeiden will. — Inzwischen nehmen aber in Ungarn

die Kundgebungen für eine Wiedereinsetzung Karls als König

noch zu. Reuter berichtet aus Budapest: Horthy übertrug seine Macht auf den Exkönig. Viele Garnisonen riefen den Exkaiser zum König aus. Autoritäten und Truppen eilen aus Budapest an; die Bevölkerung schießt sich begeistert an. Der rumänische Gesandte in Budapest teilte mit, daß die rumänische Regierung sich kräftig einer Wiederherstellung des ungarischen Königreiches mit König Karl widersetzen werde.

Besprechungen im Nationalrat.

Wie eine Wiener Korrespondenz meldet, fanden gestern im Schloß des Nationalrates Besprechungen des Bundeskanzlers Mayr mit einer Reihe von führenden Persönlichkeiten bezüglich der Heimreise des Exkaisers Karl statt. Mayr hatte auch mit Vertretern der Entente bezüglich der gleichen Besprechungen. Die Verhandlungen bezogen sich außer auf den Zeitpunkt der Reise und deren Route auch auf die Wahl jener Vertrauensmänner der politischen Parteien, deren Mitwirkung geeignet erscheint, um etwaige Zwischenfälle hintanzuhalten. Ueber Einzelheiten der Reise wird solange Stillschweigen bewahrt, bis der Kaiser die Grenze passiert haben wird.

Im Nationalrat bildete die Grundlage der Debatte ein Dringlichkeitsantrag der Sozialdemokraten, in dem verlangt wird, daß die Regierung alle erforderlichen militärischen Verfügungen zum Schutze der Grenze gegen Ungarn ergreife, und Karl Habsburg, falls er deutsch-österreichisches Gebiet betreten sollte, verhaften lasse und seine Durchreise in ein anderes Land nur als die eines Gefangenen der deutsch-österreichischen Regierung und unter der Bedingung der vollen Bürgschaft gegen jede Störung der Sicherheit der Republik durch diese Reisen zu gestatten. Der sozialdemokratische Abg. Seitz erklärte in der Begründung der Dringlichkeit, wir alle hoffen, daß dieses Abenteuer abgeschlossen sei. Wir wollen keinen Bürgerkrieg, wir wollen Ruhe im Lande und wir wollen nicht von einer fremden Soldateska unterdrückt werden. Bundeskanzler Dr. Mayr verwies auf die offizielle Kundgebung der Großmächte gegen eine Rückkehr der Dynastie Habsburg nach Ungarn, sowie auf den jetzt in Budapest erfolgten Schritt der Vertreter Rumäniens, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei gegen eine Berufung König Karls auf den ungarischen Thron. Die österreichische Regierung hat bereits allen Großmächten und Nachfolgestaaten mitgeteilt, daß sie eine Restauration eines Habsburgers in Ungarn als eine Bedrohung der friedlichen Entwicklung der österreichischen Republik ansehen müßte. Die notwendigen Schutzmaßnahmen an den Grenzen gegen Ungarn sind getroffen. Sie wird ferner im Falle der Rückreise des Exkaisers aus Ungarn durch das Gebiet unserer Republik in Einvernehmen mit den Großmächten Frankreich, England und Italien, alle jene Sicherheiten treffen, die die volle Gewähr gegen Störung der Ruhe und Sicherheit der Republik durch diese Reise bietet. Die Regierung wird alle Personen, die dem früheren Kaiser das gesetzwidrige Betreten österreichischen Bodens ermöglichen, zur gesetzlichen Verantwortung ziehen.

Die Stellung der ungarischen Nationalversammlung.

(TU) In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde ein Beschlußantrag des Abg. Hoenoz angenommen, der besagt, daß der gestrige Zustand als illegitim betrachtet werden müsse. Die Ankunft des Exkaisers bilde eine Gefahr für das Land, und die Nationalversammlung wird aufgefordert, jede einseitige Störung dieses Rechtszustandes zu verhindern. Hierauf wurde mit großer Mehrheit ein Vertrauensantrag angenommen, in welchem die Nationalversammlung im Namen der ungarischen Nation ihrem warmen Dank und ihrer unverbrüchlichen Anhänglichkeit gegenüber dem Reichsverweser Horthy Ausdruck gibt.

Karl betrachtet sich als rechtmäßigen König.

Wie die Vossische Zeitung aus Budapest meldet, hat nach Nachrichten aus Steinamanger Exkaiser Karl an den Reichsverweser Horthy ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, er verlasse das Land, weil er einsehe, daß im gegenwärtigen Augenblick dies im Interesse des Landes liege. Jedoch betrachte er sich nach wie vor als rechtmäßiger König von Ungarn und behalte sich vor, in einem geeigneten Zeitpunkt den Thron wieder einzunehmen.

Wie Karl nach Ungarn kam.

(W) Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Nach den Feststellungen der Wiener Polizeidirektion traf Kaiser Karl am 25. 3. abends mit dem Pariser Expreßzuge Straßburg-Salzburg auf dem Westbahnhof Wien ein. Vom Westbahnhof fuhr Kaiser Karl mit einem noch nicht festgestellten Auto. Er dürfte vermutlich beim Grafen Andrassy in der Landskrongasse übernachtet haben. Am 30. 3. fuhr der Kaiser in Begleitung des Grafen Erdödy bei Hartberg in Steiermark über die österreichische Grenze nach Rothenburg. Beim Grenzübertritt von Oesterreich nach Ungarn legitimierte er sich mit einem auf falschen Namen lautenden Reisepaß, der ihn als Mitglied des Roten Kreuzes bezeichnet. Da das Aussehen des Kaisers verändert war, wurde er weder in Salzburg noch in Hartberg von den Grenzorganen erkannt.

Die Säuberung in Mitteldeutschland.

Die Aktion in Merseburg ist durchgeführt. Ein näherer Bericht steht noch aus. Eine Abteilung Schutzpolizei stellte 5 Kommunisten bei Beesenstedt. Die Bande hatte bisher die Gegend von Bitterfeld, Könnern, Neuendorf, Loebejün und Alsleben unsicher gemacht. Die Schutzpolizei hatte keine Verluste, die Kommunisten dagegen hatten 18 Tote und eine Anzahl von Verwundeten. Bisher wurden 19 Gefangene, 5 Maschinengewehre, über 150 Gewehre, mehrere Pistolen, 2000 Schuß Maschinengewehrmunition und 3 Fahrzeuge abgenommen. Nach Aussage der Gefangenen sollen die Hauptanführer die Redakteure Schneider und Hölz gewesen sein. Eine Anzahl Aufrührer hat sich nach dem Harz zurückgezogen. Weitere Verhaftungen sind vorgenommen. In Liebenwerda ist es bisher zu keinem Zusammenstoß wieder gekommen. Es wurden 23 Rädelsführer festgenommen. Die Lage ist im allgemeinen ruhig. Die Belegschaft der Werke soll die Arbeit wieder aufgenommen haben und froh sein, von dem Terror der Kommunisten befreit zu sein. In Salzwedel und Delitzsch ist alles ruhig. Dort ist noch Reichswehr. In Bitterfeld, Querfurt und Aschersleben herrscht Ruhe. In Neuhaldensleben sind neue Verhaftungen von Kommunisten erfolgt. In Erfurt ist die Arbeit überall wieder aufgenommen. Eine große Anzahl von Kommunisten ist in Schutzhaft genommen worden. Die Flugblattverteilung mit der Aufforderung zum Generalstreik hat selbst in kommunistischen Kreisen kein Entgegenkommen gefunden. Es wurden auch noch 5 Mittäter in der Angelegenheit der beabsichtigten Sprengung der Steigerbrücke festgenommen. Der Anführer der Bande bei Wiehe ist der Stadtverordnete Wolitzka aus Halle gewesen. In Gotha treibt die K. P. D. seit einigen Tagen eine lebhafte Propaganda durch Flugblätter. In Halle wird überall gearbeitet. Nur auf drei Schächten ist gestern die Arbeit niedergelegt worden, doch besteht die Hoffnung, daß die Belegschaft heute die Arbeit wieder aufnehmen wird. Der Aufruf des Metallarbeiterverbandes ist ohne Erfolg geblieben.

Das Bandentreiben um Halle.

(TU) Trotz des verschärften Belagerungszustandes in Halle gelang es der kommunistischen Partei, gestern abend zwei Vollversammlungen abzuhalten, die von ungefähr 4—5000 Personen besucht waren. Man hatte Gewerkschaftsversammlungen angekündigt, in denen drei Gewerkschaftsführer sprechen sollten. Es wurden aber Reden von den Halleschen Stadtverordneten Kilian (Kommunist) und Scholem (Kommunist) gehalten. Man beschloß, den Generalstreik in verschärfter Form fortzusetzen. Dieser Beschluß hat aber in der Praxis nichts zu bedeuten, da in Halle fast sämtliche Betriebe die Arbeit wieder aufgenommen haben. Die Elemente, die den Streik fortsetzen wollen, sind durchweg Leute, die ihrer Hetzerei wegen aus den Betrieben ausgeschlossen wurden. Die kommunistische Stadtverordnete Hedwig Krüger, die als Samariterin bei den Roten Truppen in Eisleben fungierte, ist verhaftet worden. Der Arbeiter Ludwig Dunsterburg versuchte mit drei anderen Kommunisten, das Mauerwerk im sogenannten Silo im Leunawerk, in dem ungefähr 2000 Gefangene untergebracht sind, zu sprengen und die Gefangenen zu befreien. Er wurde überrascht, ergriff mit drei Komplizen die Flucht und wurde von den Wachtmannschaften niedergeschossen.

Trotz der erfolgreichen Fortschritte der Säuberungsaktion hat sich die Lage in manchen Orten des Bezirks Halle wieder verschärft. Versprengte und Flüchtlinge sammeln sich im Rücken der Truppen zu neuen Banden an, die raubend und plündernd das flache Land heimsuchen, Werksanlagen zerstören und dauernd Gewaltakte verüben. Bei Wiehe fand gestern ein schweres Gefecht zwischen der Schupo und Aufrührern statt, wobei letztere schwere Verluste erlitten.

Neue Unruhen bei Eisleben.

(TU) In Alsleben, Kreis Eisleben, sind laut „Eislebener Tageblatt" neue Unruhen ausgebrochen. Wie in Eisleben verlautet, soll dort das Landratsamt in die Luft gesprengt und ein Gendarm von kommunistischen Banden erschossen worden sein. In Eisleben wird eine Hilfsaktion für Alsleben vorbereitet. — Wie vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen gemeldet wird, hat die Verbrecherbande, die vor einigen Tagen in Aschersleben festgenommen wurde, zugestanden, daß sie unter Leitung von Max Hölz die Dynamitanschläge im Freistaat und der Provinz Sachsen verübt hat.

Kommunistenstreiche in Oberschlesien.

(TU) Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, wurde das dem Fürsten Lynar gehörende Schloß Lindenau im Kreise Hoyerswerda am Mittwoch von einer Bande Kommunisten besetzt, die den Generalbevollmächtigten verschleppten und sich Donnerstag unter Mitnahme der Jagdgewehre entfernten. Am 2. Osterfeiertag, abends gegen 8 Uhr, fuhr ein englisches Auto in schnellster Fahrt auf der Chaussee Oppeln-Groß-Strelitz gegen ein über den Weg gespanntes Drahtseil. Dem Chauffeur wurde der Kopf, einem englischen Obersten die Schädeldecke abgeschnitten. Ein französischer Offizier erlitt einen schweren Beinbruch. Die beiden ersten sind tot.

Schweres Explosionsunglück im Essener Polizeipräsidium.

(TU) Durch Selbstentzündung einer Handgranate ereignete sich im Polizeipräsidium ein schweres Unglück. 14 Personen der Sipo wurden verletzt; drei sind bereits ihren Verletzungen erlegen.

Das Wolffbüro berichtet über das Unglück: Während gestern nachmittag die drei am Ostermontag gefallenen Wachtmeister zur letzten Ruhe getragen wurden, ereignete sich auf dem Hofe des Polizeipräsidiums ein schweres Unglück. Beim Besteigen eines Wagens explodierte durch Unvorsichtigkeit eine Handgranate, durch die drei Mann der Schutzpolizei getötet und 11 schwerere oder leichtere Verletzungen davontrugen.

Der Kommunist Sylt den Verletzungen erlegen.

Der Kommunistenführer Sylt, der im Berliner Polizeipräsidium bei einem Fluchtversuch niedergeschossen wurde, ist in der Donnerstag-Nacht seinen Verletzungen erlegen. Unter den Elektrizitätsarbeitern, die lange Zeit unter dem Einfluß des verstorbenen Sylt gestanden haben, ist eine Bewegung auf Erklärung des Generalstreiks im Gange. Obwohl die Mehrheitssozialdemokraten und die Unabhängigen unter den Elektrizitätsarbeitern wenig geneigt sind, sich den kommunistischen Wünschen zu fügen, so ist doch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Kommunisten die Elektrizitätsversorgung Berlins teilweise dadurch lahmlegen, daß sie einzelne Gruppen zum Ausstand bewegen können.

Die Funktionäre der Elektrizitätsarbeiter, des Heizer- und Maschinistenverbandes usw. sind gestern vormittag zu einer Versammlung zusammengetreten, um zu den Vorgängen, die zur Erschießung des Obermaschinisten Sylt geführt haben, Stellung zu nehmen. Ein Ergebnis dieser Versammlung liegt bis zur Stunde noch nicht vor. Es ist, wie mitgeteilt wird, zu zeitweise recht häßlichen Auseinandersetzungen gekommen, weil die Kommunisten den Tod Sylts als einen politischen Racheakt ansehen und entschieden den Generalstreik forderten. Die auf dem Boden der Mehrheitssozialdemokratie und der Unabhängigen stehenden Funktionäre sind dieser Forderung entgegengetreten. Nach dem augenblicklichen Stand der Debatte in der Versammlung der Funktionäre ist mit einem 24stündigen Demonstrationsstreik zu rechnen.

Die in einigen Blättern wiedergegebenen Behauptungen, daß Sylt keinen Fluchtversuch gemacht habe, widersprechen den ermittelten Tatsachen. Nach der Richtung des Schußkanals und nach dem Befunde des Ein- und Ausschusses ist es ausgeschlossen, daß das Geschoß aus unmittelbarer Nähe abgefeuert wurde. Alle bisher angestellten Ermittelungen bestätigen vielmehr die Angaben der Beamten. Die Kugel muß aus größerer Entfernung abgeschossen worden sein und hat den Körper in schräger Richtung von unten nach oben durchschlagen. Der Beamte hat zur völligen Klarstellung des Sachverhaltes das Disziplinarverfahren gegen sich beantragt.

Der englische Bergarbeiterstreik.

(TU) Die Kohlenarbeiter in England haben entsprechend dem Rufe ihrer Führer die Arbeit niedergelegt. Der Vollzugsausschuß der Grubenarbeiter hat die erneute Einladung von Sir Robert Horne zu weiteren Verhandlungen ignoriert. Die Arbeiter und die Transportarbeiter werden am nächsten Sonntag und am nächsten Mittwoch über ihren Beitritt zum Ausschuß beraten, da sie ebenfalls eine Herabsetzung ihrer Löhne entsprechend der Verbilligung der Lebenshaltung fürchten. Die englische Regierung hat vorderhand Vorschriften über die Einschränkung im Kohlenverbrauch im Haushalt sowie Ausfuhrverbote erlassen. Die Regierung betrachtet nichtsdestoweniger ihre Stellung gegenüber diesem Streik als eine andere im Vergleich zum letzten Grubenarbeiterstreik. Damals hatte die Regierung noch die Kontrolle über die Gruben. Diese Kontrolle ist schon als ein Ueberbleibsel aus der Kriegszeit weggefallen. Der Konflikt spielt sich heute also streng genommen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ab und entbehrt also auf den ersten Blick jeder politischen Bedeutung. — Den Anordnungen der Bergarbeiterführer, daß das Pump- und Maschinenpersonal auch die Arbeit niederlegen muß und also die Bergwerke unter Wasser gesetzt werden, folt in vielen Bezirken, so z. B. in Schottland und Südwales, nicht nachgekommen worden sein, da die Maschinisten erklärt haben, daß sie im Interesse der Industrie und der Gesellschaft an ihren Maschinen bleiben wollten. Ein interessanter Streitpunkt, der entstanden ist, ist die Forderung der Bergarbeiter nach Arbeitslosenunterstützung. Das Arbeitsministerium meint, daß dies nicht möglich ist und wird, falls es soweit kommt, auch nicht davon abweichen.

Infolge der Arbeitseinstellung ist der Kohlenpreis bereits gestiegen. Die Regierung teilte den Grubenbesitzern mit, daß sie ihnen die nötige Hilfe nicht garantieren könne. Um ein Ersaufen der Gruben zu verhindern, bittet sie daher, alle möglichen Maßnahmen zu treffen, um eine Katastrophe zu vermeiden.

Ueber die Pensionsforderungen

hat am 29. 3. 1921 eine weitere Besprechung der deutschen Delegation mit dem Wiederherstellungsausschuß in Paris stattgefunden. Die Besprechungen betrafen die Frage, in welcher Weise die Pensionen zu errechnen seien, die Deutschland nach den Bestimmungen des § 5, Anlage 1 des Teiles 8 des Friedensvertrages von Versailles zu bezahlen hat. Die deutschen Delegierten vertraten den Standpunkt, daß bei Errechnung dieser Pensionen nicht die Gesamtsumme zu berücksichtigen ist, die jede der verbündeten Regierungen zu bezahlen hätte, wenn sie das französische Gesetz zur Anwendung brächte, sondern dem Nettobetrag dieser Pensionen nach Abzug der Werte des Dienstalters und anderer Pensionen, die auch entgetreten wäre. Die deutsche Delegation vertrat außerdem die Auffassung, daß die Pensionen, die an die Kolonialtruppen gezahlt werden, Deutschland nur insoweit aufzuerlegen sind, als die Eingeborenen Staatsangehörige der alliierten und assoziierten Mächte sind. Der Wiederherstellungsausschuß unterwirft diese Frage gegenwärtig einer Prüfung und wird binnen kurzer Zeit eine endgültige Entscheidung darüber treffen.

Tagesereignisse.

— **Zur Frage der Regierungsbildung in Preußen** wird der Vossischen Zeitung mitgeteilt, daß das Zentrum in der nächsten Woche an die Sozialdemokraten, Demokraten und die Deutsche Volkspartei die Einladung ergehen lassen werde, gemeinsam die neue Koalition im preußischen Landtag zu bilden.

— **(15 deutsche Bewohner in Groß-Strehlitz verschleppt.)** Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung mitteilt, hat im oberschlesischen Kreise Groß-Strehlitz am 26. März eine gemischte Abteilung von 50 Mann, die aus Franzosen, polnischen Apomannschaften und Sokols bestand, im Schlosse des Grafen Strachwitz Groß-Stein eine Haussuchung vorgenommen. Ein telephonischer Hilferuf der Gräfin an den englischen Kreiskontrolleur wurde verhindert. Bei ihrem Rückzuge verschleppte die Bande 15 deutsche Bewohner.

— **Die internationale Konferenz der Rote Kreuz-Organisationen** wurde in Genf eröffnet. Das Büro ist wie folgt aufgestellt: Als Präsident Gustav Ador, Vizepräsidenten sind die Vertreter Englands, der Vereinigten Staaten, Italiens, Japans, Spaniens, Schwedens und Bulgariens. Als Sekretäre amtieren die Vertreter Deutschlands, Griechenlands, der Tschecho-Slowakei usw. Es wurden sieben Kommissionen gewählt, die nachmittags Sitzungen abhielten. Die erste Vollsitzung wurde von Gustav Ador eröffnet, der u. a. mitteilte, daß das Rote Kreuz von Rußland keine Antwort auf die Einladung gab. Ador bedauerte das Fernbleiben des französischen und belgischen Roten Kreuzes, die aus politischen Gründen, d. h. wegen Anwesenheit der deutschen Delegierten, glaubten, nicht teilnehmen zu können. Zwischen der Liga der „Rote Kreuz-Vereinigungen" und dem internationalen Komitee wurde eine Verständigung angebahnt, welche eine Rivalität ausscheidet.

— **Französische Maßnahmen gegen den deutschen Möbelexport.** Das französische Ministerium für die befreiten Gebiete ließ eine große Anzahl deutscher Möbel verkaufen und zwar, wie Schweizer Blättern gemeldet wird, aus Gründen des Geschmacks und der Aesthetik. Es handelt sich um 23 000 Kleiderschränke, 34 000 Buffets, 71 Tische und 26 000 Stühle. Gegen diesen Verkauf und den weiteren Bezug solcher Möbel aus Deutschland protestiert jetzt das Syndikat der Möbelfabrikanten, ebenfalls aus Gründen des Geschmacks und des Landesgebrauches und ferner, weil ein solcher Möbelexport die französische Möbelindustrie zur Arbeitslosigkeit verurteilen würde.

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 2. April. **(Verschiedenes.)** Mit dem 1. April treten neue Bestimmungen über **Schülerrückfahrkarten** im Eisenbahnverkehr in Kraft. Schülerrückfahrkarten werden danach nur an Schüler über 10 Jahre ausgegeben, die am Schulort wohnen und an Sonn- und Festtagen die Eltern besuchen. Die Karten gelten am Sonn- und Festtag oder am Tage vorher zur Fahrt nach dem Elternhaus und an demselben Tage oder am Tage nach dem Feste zur Fahrt nach dem Schulort; sie sind auf eine Entfernung bis zu 100 Tarifkilometer beschränkt und werden für die 3. und 4. Wagenklasse in Personenzügen ausgegeben. Die Schüler werden zum einfachen Fahrpreis 3. oder 4. Klasse hin- und zurückbefördert.

(Der Wert der Mark.) Es waren zu zahlen:

für		am 31. März	am 15. März	am 1. März
Holland	100 Fl.	2160 Mk.	2173 Mk.	2125 Mk.
Schweden	100 Kr.	1460 „	1431 „	1362 „
Schweiz	100 Fr.	1086 „	1073 „	1023 „
Frankreich	100 Fr.	439 „	448 „	442 „
England	1 Pfd. St.	246 „	246 „	237 „
Amerika	1 Dollar	62.50 „	63,10 „	61,00 „

(Vor dem Kriege war der Kurs in Holland 168 Mk., in Schweden 112 Mk., in der Schweiz und Frankreich 80 Mk. für je 100, in England 20,43 und in Amerika 4,20 für je 1 der betr. Landeswährung. — Den tiefsten Stand hatte die deutsche Mark am 27. Januar 1920 erreicht, an welchem Tage in Holland 4200, in Schweden 2000, in der Schweiz 1800 Mark für je 100 Gulden bezw. Kronen oder Franken, in England 350,65 für 1 Pfd. St. und in Amerika 103,65 für 1 Dollar bezahlt werden mußten. Am höchsten stand die Mark nach langem Tiefstand am 26. Mai 1920 in Holland 1200, Schweden 720, und Schweiz 625.)

(Lichtbildervortrag.) In dem Anzeigenteil der heutigen Ausgabe befindet sich eine Bekanntmachung der hiesigen Stadtverwaltung betr. den bereits angesagten Lichtbildervortrag zur Aufklärung über Geschlechtskrankheiten, der am Sonnabend den 9. 4. 1921, 7,45 Uhr abends, im Felskeschen Saale am Ostentor stattfindet. Wir können den Besuch dieses lehrreichen und interessanten Vortrages jedermann empfehlen. Die Stadtverwaltung sandte den verschiedenen Geschäftsleuten bereits Reklameblättchen über diesen Vortrag zum Aushang in den Geschäftsräumen zu. Wegen des guten Zweckes erscheint es angebracht, diese Blättchen an gut sichtbaren Stellen (Schaufenster usw.) auszuhängen, um einen vollen Saal zu sichern.

Ein Rauchverbot für Jugendliche unter 16 Jahren besteht seit dem 19. April 1918, trotzdem kann man des öfteren beobachten, wie die Jugend mit einer Zigarette oder einer Zigarre im Munde frei und offen einhergeht und sich bemüht, unter Verzerrung aller Gesichtsmuskeln das „Ding" in Brand zu halten. Daß das ist von ärztlicher Seite längst nachgewiesen worden. Es sollen deshalb alle Eltern usw. darauf achten, daß Jugendliche nicht in den Besitz von Rauchmaterial kommen. Die Zigarrenhändler dürfen Rauchgegenstände nicht an Jugendliche abgeben. Mehr denn je wird in Zukunft auf die Befolgung der Vorschriften seitens der Polizeiorgane geachtet werden. Wir weisen auf die besondere Bekanntmachung des Ortsausschusses für Jugendpflege in heutiger Nummer hin.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hält Sonntag nachmittag 5 Uhr im Restaurant Leonhard Rieder am Markt eine Mitglieder-Versammlung ab, der die Erledigung wichtiger Beratungsgegenstände obliegt. Es wird deshalb um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Provinzialverband westfälischer Beamten und Lehrerinnen hat in seiner gestrigen Jahresversammlung in Hagen zu den letzten Vorgängen folgende Entschließung angenommen: Wir erwarten mit aller Bestimmtheit, daß die Regierung gegen alle an den letzten Putschversuchen irgendwie Beteiligten mit rücksichtsloser Strenge vorgehen wird, da nur auf diese Weise neuen Putschversuchen wirksam entgegengetreten werden kann.

Die Interessengemeinschaft der landw. Kreisvereine des Industriegebietes hat nach ihrer letzten Sitzung in Dortmund den Kommunalbehörden ihren Standpunkt betreffend Höchstpreise für Kartoffelland dahin bekanntgegeben, daß sie die Festsetzung von Höchstpreisen mit Hinblick auf die Freiheit im Kartoffelhandel für unzulässig erklärt. Sie erachtet es für sinnwidrig, Höchstpreise für Ackerland, dessen Früchte ohne Höchstpreise verkauft werden können, fixieren zu wollen. Bezüglich der Verpachtung von Kleingartenland wird ein Preis von 1,50 Mk. für die Quadratrute für angemessen gehalten, was aber nicht ausschließt, daß in dem einen oder anderen Kreise die örtlichen Verhältnisse einen höheren Preis erfordern.

(TU) **Düsseldorf, 1. April. (Belgische Besetzung.)** Wie jetzt bekannt wird, ist es wegen der Besetzung Düsseldorfs zu Uneinigkeiten zwischen den Verbündeten gekommen. Düsseldorf sollte ursprünglich von belgischen Truppen besetzt werden. Im letzten Augenblick wurden aber die französischen Truppen dazu verwandt und die bereits gemeldeten belgischen Truppen mußten vor der Rheinbrücke Halt machen und haben seitdem auf der linken Rheinseite gelegen. Durch Verhandlungen ist der Streit beendet und nunmehr haben die belgischen Truppenteile die ganze Stadt Düsseldorf besetzt, während die Franzosen sich zurückzogen und auch die Engländer die Randgebiete der Stadt wieder räumen sollen.

** **Köln**, 1. April. **(Raubmörder und Brandstifter.)** Wie von der Mosel gemeldet wird, wurde in der Nacht im Moseldörfchen Faid bei dem Küster Oster, der zugleich Kassierer des Spar- und Darlehnsvereins ist, ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Die unverheiratete Schwester des Küsters wurde gefesselt und das Haus in Brand gesteckt. Die verkohlte Leiche der Schwester wurde morgens gefunden. Der Versuch, den Kassenschrank zu öffnen, ist mißlungen.

Der englische Bergarbeiterstreik soll länger andauern.

(TU) **London**, 1. April. Die Tatsache, daß in den Bergwerken die Pferde nach oben gebracht worden sind, bestätigt die Ansicht der Bergwerksbesitzer, daß der Streik längere Zeit andauern soll. Die mit den Notstandsarbeiten beschäftigten Bergleute haben beschlossen, ihre Tätigkeit in Südwales, Nothingham, Derbyshire fortzusetzen.

Englische Beamte für Stillegung des Kohlenexportes.

(TU) **London**, 1. April. In einer Versammlung von Beamten des Handelsministeriums wurde beschlossen, den ganzen Kohlenexport stillzulegen, und daß die Belieferung der industriellen Verbraucher auf die im Kriege zugestandenen Mengen beschränkt werden soll.

Zufrieden mit Deutschlands Wehrlosmachung.

(W) Reuter meldet über das Fortschreiten der Entwaffnung Deutschlands: Die Ablieferung und Zerstörung von Kriegsmaterial in der Zeit zwischen dem 24. 2. und dem 24. 3. ist zufriedenstellend. Es bleiben nur noch 1100 Geschütze von Deutschland abzuliefern. Im vergangenen Monat seien 700 Geschütze abgeliefert oder zerstört worden. Damit sei die Zahl der bisher abgelieferten Geschütze auf 30 000 gestiegen. An Maschinengewehren müssen noch 11 700 abgeliefert werden. Im vergangenen Monat wurden 6300 Maschinengewehre zerstört. Damit beträgt die Zahl der zerstörten Maschinengewehre 67 000. Außerdem wurden 205 000 Gewehre und Karabiner im vergangenen Monat vernichtet, wodurch die Gesamtzahl der vernichteten Waffen auf 3 250 000 erhöht wird. Auszuliefern seien noch 230 000 Gewehre. Die Schleifung der Festungen werde wohl nicht vor 6 Monaten beendet sein. Der einzig unbefriedigende Punkt sei die Entwaffnung der Festungen Königsberg und Küstrin. (Anmerkung des WTB.: Wenn die obige Darstellung auch im allgemeinen zutreffend ist, so ist doch hinzuzufügen, daß die Zahl der zerstörten Waffen zu niedrig angegeben ist. Am 31. 1. waren tatsächlich 48 000 Geschütze, 74 000 Maschinengewehre, 3 730 000 Gewehre und Karabiner zerstört. Damit sind die Ablieferungen gemäß den Waffenstillstandsbedingungen, d. h. 2500 leichte und 8365 schwere Geschütze und 28 188 Maschinengewehre, nicht berücksichtigt. Was den einzigen unbefriedigenden Punkt anlangt, so ist hervorzuheben, daß die Bestückung der beiden Festungen Königsberg und Küstrin nur 558 Geschütze beträgt. Die deutsche Regierung hat übrigens ihren Rechtsstandpunkt in dieser Frage in ihrer Note an die interalliierte militärische Kontrollkommission ausführlich geäußert.)

Die deutsche Regierung gegen weitere Besetzung im Westen.

Dienstag ist in Genf dem Generalsekretariat des Völkerbundes eine Denkschrift der deutschen Regierung über die Ausdehnung der Besetzung im Westen zugestellt worden. Die Denkschrift hat folgenden Wortlaut: Die Truppen der Alliierten sind nach der Besetzung von Duisburg, Ruhrort und Düsseldorf weiter vorgerückt und haben die Orte Walsum, Rathingen, Velbeck und Marxloh, sowie die Bahnhöfe Mülheim, Speldorf und Oberhausen-West besetzt. Nach den vorliegenden Meldungen über die Truppenbewegungen scheint noch eine weitere Ausdehnung der Besetzung beabsichtigt zu sein. Die deutsche Regierung erhebt Protest gegen diese Fortsetzung der Verletzung von Recht und Vertrag. Sie stellt das Verlangen, daß das von ihr bereits beantragte Schlichtungsverfahren, gemäß den Artikeln 12 bis 17 der Völkerbundsakte auf die neuen Maßnahmen der Alliierten ausgedehnt wird.

Kommunistischer Terror im Lugauer Revier.

(TU) Aus Lugau wird gemeldet, daß infolge des Terrors der streikenden Arbeiter, die zwar in großer Minderheit sind, verschiedene Schächte im Gersdorf-Lugauer Kohlenrevier gestern Nacht mit Schutzpolizei besetzt wurden. Von Oelsnitz begab sich der erste Demonstrationszug nach den Schächten von Gersdorf und Lugau, wo jugendliche Teilnehmer ebenfalls die Kesselfeuer löschten. Unter dem Schutze der Schupo ist die Arbeiterschaft gestern fast vollzählig wieder angefahren.

Die Lage im Braunkohlenrevier des Kreises Stebenwerder hat sich verschärft. Es hat sich ein Aktionsausschuß gebildet, der die Räterepublik ausgerufen hat. Die Betriebe streiken. Der Ausschuß sucht ihre Verwaltung zu übernehmen. Bei Buckau sind drei Landgüter von den Aufständischen besetzt und die Besitzer verschleppt worden. Das Steinkohlenbergwerk Lötz wurde von den Kommunisten besetzt. Mitglieder der neuen bewaffneten Roten Armee nehmen Haussuchungen vor, die vor allen Dingen der Erlangung von Waffen galten. Der Landjäger ist verhaftet.

Kommunistenführer verhaftet.

(TU) Auf dem Leipziger Hauptbahnhof wurden gestern die Haupträdelsführer der Leunawerke verhaftet. Es sind dies die Arbeiter Kempin, (der in Wirklichkeit Utmann heißt) und Prenzlow, beide von Berlin. In Erfurt wurden die beiden Kommunistenführer Förster und Orbai verhaftet. Eine kommunistische Nachrichtenzentrale wurde aufgehoben. Von der Polizei wurden weitere Verhaftungen vorgenommen, die im Zusammenhang mit den Eisenbahnattentaten stehen. Bei einem Kommunisten wurde ein Waffenlager aufgehoben, in dem sich eine größere Menge von Waffen befand.

In München wurden unter dem Verdacht hochverräterischer Umtriebe 7 weitere Führer der Kommunisten festgenommen. Auch in Stuttgart wurde eine Anzahl führender Kommunisten in Anwesenheit zweier zugereister Kommunisten überrascht. Wegen belastenden Materials wurden sie verhaftet.

Weitere Nachrichten aus den Aufruhrbezirken.

Die Besatzungsbehörde hat über Mörs den Belagerungszustand verhängt.

Verbrecherische Elemente haben die vor einigen Jahren erbaute große Eisenbahnbrücke bei Somborn mit Dynamit zu sprengen versucht. Zum Glück ist ihr Vorhaben mißlungen.

Die Delitzscher Zeitung meldet, daß Gröbers gestern nachmittag von den roten Banden geräumt worden ist. Sie zogen sich in die Gegend von Güz und Ammendorf zurück, wo sie sich verschanzten und plündernd und raubend umherstreifen. Der Gemeindevorsteher Hesse wurde von ihnen erschossen. Der Hauptstützpunkt der Banden soll der Petersberg bei Halle sein. Schutzpolizei und Reichswehr von Halle, Bitterfeld und Delitzsch sind im Anmarsch. Kämpfe sind im Gange.

Die gestrige Morgenausgabe des Blattes „Der Tag" wurde von der Kriminalpolizei beschlagnahmt. Wie der V. L. mitteilt, habe die Beschlagnahme im Auftrage des Staatskommissars für die öffentliche Sicherheit stattgefunden und zwar mit der Begründung, daß ein in dem Blatte erschienener Artikel von Friedrich Russong, betitelt „Was nun, Herr Severing?" eine Anfeindung der Regierung darstellt.

Die Arbeiter der Vulkanwerke in Hamburg haben, um die Wiedereröffnung der Betriebe zu ermöglichen, zugestehen müssen, daß von der Wiedereinstellung solcher Arbeiter abgesehen werden kann, die durch ihr Verhalten zu der Schließung der Betriebe beigetragen haben, und daß jede politische Tätigkeit innerhalb der Betriebe unterbleibt.

Der Streik bei der A.-G. „Weser" in Bremen ist im Abflauen begriffen. Nahezu 2/5 der gesamten Arbeiterschaft, etwa 5700 Mann, erschienen gestern morgen bei der Arbeit, wodurch die Fortsetzung des Betriebes in vollem Umfange ermöglicht wurde.

Die beiden Hauptführer der kommunistischen Bewegung im Solinger Industriebezirk, Redakteur Plenge und Parteisekretär Weber, die den ganzen Generalstreikkrummel veranlaßt hatten, sind gestern abend nach einer Haussuchung in der kommunistischen „Arbeiterstimme" von den Engländern festgenommen und nach Köln gebracht worden.

England im Ausnahmezustand.

Reuter meldet: In Verbindung mit dem Bergarbeiterausstand ist eine Bekanntmachung erlassen worden, durch die der Ausnahmezustand erklärt wurde.

(TU) Der Londoner Vorstand der Bergarbeiterföderation teilte gestern dem Arbeitsminister Horne mit, daß beschlossen worden sei, übermorgen alle Bergarbeiter aus den Steinkohlengruben zurückzuziehen, einschließlich der Maschinisten und Pumpenarbeiter. Beim letzten Bergarbeiterstreik waren die bei den Pumpen beschäftigten Arbeiter bei ihrer Tätigkeit belassen worden.

Das Hauptthema der englischen Presse ist die angedrohte Einstellung der Arbeit in den Kohlenzechen. Daily Chronicle sagt, das Land stehe wenige Stunden vor dem nationalen Unheil des Kohlenstreiks, den der Vollzugsausschuß des Bergarbeiterverbandes beschlossen habe. Er habe sämtliche Arbeiter der Kohlenbergwerke aufgefordert, die Arbeit einzustellen und damit drohe die Zerstörung der Bergwerke durch Ersaufen. Die Times betrachtet den Beschluß der Bergarbeiter als einen gegen die Nation gerichteten Schlag. Die Bergarbeiterführer hätten damit einen Sprung ins Wasser der Revolution gemacht. — Daily Herald berichtet, daß eine Sitzung des Vollzugsausschusses des Arbeiterdreibundes stattfand, die die Lage als sehr ernst ansehe und die „verbündeten Kohlenarbeiter" seien entschlossen, jede mögliche Unterstützung zu gewähren.

*

Kleine Nachrichten.

Ministerialdirektor Dr. ing. Beedow ist zum Staatssekretär im Reichspostministerium für den Bereich des Telegramm- und Fernsprechwesens ernannt worden.

Außenminister Dr. Simons ist mit Frau und Tochter in Lugano eingetroffen und hat bei einer befreundeten Familie zu einem Erholungsurlaub Aufenthalt genommen.

In Coburg erschoß sich der Vorsteher des Coburger Eisenbahnbetriebsamtes, Geh. Regierungs- und Baurat Oppermann. Der Grund zu der Tat ist in der bevorstehenden Zwangs-Pensionierung zu erblicken.

Wie der N. N. C. mitgeteilt wird, sollen die Dividende der Holland-Amerika-Line für das abgelaufene Geschäftsjahr 25% gegen 50% im Vorjahre betragen.

Vereinsnachrichten.

Kamen 2. April. **(Sauerländischer Gebirgs-Verein.)** Am Sonntag, den 10. April, wandert die Jugendgruppe von Steele über Nellinghausen, Kettwig nach Mülheim-Ruhr. Sämtliche Mitglieder der Jugendgruppe, die an der Wanderung teilnehmen wollen, müssen sich bis Sonntag, den 3. April, beim Vorsitzenden, Herrn Rittenbruch, Bahnhofstr. 36 melden, damit die Teilnehmerzahl der Eisenbahn-Verwaltung zwecks Erlangung der Fahrpreisermäßigung mitgeteilt werden kann. Alles Nähere über diese Wanderung wird durch Anzeige und an dieser Stelle noch bekanntgegeben. Da diese Tour sehr lohnend und interessant ist, wird erwartet, daß sich die Jugendgruppe geschlossen zur Anmeldung beim Vorsitzenden einfindet.

Sport.

Kamen 2. April. Am Karfreitag weilte die 1. Mannschaft des Ballspielvereins beim C-Klassenmeister des Bezirks Recklinghausen Sportklub Lünen 19 Nord O.-O. zu Gast im Gesellschaftsspiel. 3 Uhr wurde angestoßen. Lünen stellt eine körperlich große, schwere Mannschaft, die auch sehr schnell und eifrig im Spiel ist; jedoch konnten dieselben gegen Ballspielvereins-Spieler nicht ankommen, da Kamen sehr fair und technisch zusammen spielte. Alle Angriffe von seiten Lünens scheiterten an der Verteidigung und des Kamener Torwartes. Des öfteren wird die Sache kritisch vor beiden Toren. Mit 0:0 geht es in die Halbzeit. Nach Anstoß wiederum verteiltes Spiel, bis daß der linke Verteidiger Lünens im Strafraum mit der Hand den Ball zur Erde schlägt. Der zugesprochene Elfmeter wird von Kamens Spielern den Lünenern geschenkt. Lünen setzt alles daran, den Sieg zu erringen, jedoch vergebens. Kein Tor wurde erzielt, und so schied der Unparteiische zwei gleichwertige Vereine mit einem unentschiedenen 0:0. Das Spiel wurde schnell und scharf gespielt.

Dortmund 1. April. **(Rennen.)** Am Sonntag, den 3. April, eröffnet der Dortmunder Rennverein das Rennjahr im Westen. Der Auftakt ist außerordentlich vielversprechend. 800 000 Mark Preise für die ersten 8 Tage und 273 Nennungen, Flach- und Hindernisrennen, in buntem Wechsel, infolge des milden Frühjahrs schon weitgehendst Pferde und gute Klasse der Teilnehmer, hervorragende Anfassung der Rennbahn — das alles wird ein starker Ansporn für die ganze große Sportgemeinde des Westens sein, sich diesen verheißungsvollen Sport nicht entgehen zu lassen. Die Hauptrennen weisen vorzügliche Annahmen auf und spielen sich gleichfalls auf der Flachen und über Hindernisse ab. Der Beginn der Rennen ist bereits um 2½ Uhr.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes der Stadt Kamen.

Ausgabe neuer Milchkarten von Montag, den 4., bis Montag, den 11. April d. Js. auf dem Lebensmittelamt — Markt 4, Zimmer 2 — und zwar in folgender Reihenfolge:

Am Montag von 2 bis 6 Uhr die Nummern 1—276 Molkereiwagen;
am Dienstag von 2 bis 6 Uhr die Nummern 277—576 Molkereiwagen;
am Mittwoch von 2 bis 6 Uhr die Nummern 1—67 Jeusmann;
am Donnerstag von 2 bis 6 Uhr die Nummern 1—160 Exner;
am Freitag von 2—6 Uhr die Nummern 1—310 Bürger;
am Sonnabend von 2 bis 6 Uhr die Nummern 311—559 Bürger;
am Montag von 2 bis 6 Uhr für diejenigen Personen, welche bei den Landwirten Milch beziehen.

Die Familienstammbücher, Geburtsscheine und die alten Milchkarten sind als Ausweis vorzulegen. Ohne diese Ausweise können Milchkarten nicht ausgestellt werden. 1591

Dortmunder Stadttheater.

Montag, 4. April. 7—10¼ Uhr. Geschlossene Vorstellung für die Jugendpflege der Stadt Dortmund. — Dienstag, 5. April. 7—9½ Uhr. A 25. Opernpreise. „Norma". Vorverkauf Sonnabend. — Mittwoch, 6. April. 7—10¼ Uhr. C 25. Schauspielpreise. Vorverkauf Sonntag. — Donnerstag, 7. April. 7 bis 9¾ Uhr. Außer Vormiete. Opernpreise. „Der Troubadour". Vorverkauf Montag. — Freitag, 8. April. 7—9½ Uhr. D 25. Schauspielpreise. „Der Wahrhaftige". Vorverkauf Dienstag. — Sonnabend, 9. April. 7—10¼ Uhr. B 25. Opernpreise. „Die Hochzeit des Figaro". Vorverkauf Mittwoch. — Sonntag, 10. April. 3—5½ Uhr. Opernpreise. „Mignon". Vorverkauf Donnerstag. 7—10 Uhr. Opernpreise. „Carmen". Vorverkauf Donnerstag.

Vorverkauf im Verkehrsbüro Kamen (E. Holtmann, Bahnhofstraße.)

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Kamen.

Sonntag, 3. April. Pauluskirche. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Kochs. — Lutherkirche. 9 Uhr: Gottesdienst, Pastor Giesecking. 3 Uhr und Dienstag 4½ Uhr: Kirchenlaufen, Pastor Gieseking. Mittwoch, 6. April 8 Uhr: Bibelabend im Saal an der Lutherkirche, Pastor Kochs.

Kranke Frauen Männer

welche bisher keine Hülfe fanden, versuchen Sie mein komb. Heilverfahren bei

Beinschäden als Krampfadern, Entzündungen, Geschwüren, geschwollenen Beinen, Steifheit, eingewachsenen Nägeln, Hautleiden, jeder Art Flechten, Krätze, Hautverdickung, Hühneraugen, schrunden, Hühneraugen usw.

Frauenkrankheiten, Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Magen-, Gallen- und Leberleiden, Gicht und Rheumatismus, Wassersucht, Krämpfe (Fallsucht).

Bandwurm, Spul- und Maw enwürmer werden in 2 Stunden schmerz- und gefahrlos entfernt.

Bruchleiden werden operationslos nach dem Dr. Reinwaldschen Heilsystem behandelt.

Nieweis Naturheilinstitut Dortmund,
Liebfrauenstraße 20 an der Liebfrauenkirche.
Aeltestes Institut am Platze. Keine Dankschreibenveröffentlicht.
Sprechstunden täglich (außer Dienstags) von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 5 Uhr, Sonntags nur vormittags.

Auf Wunsch

meiner Patienten hiesiger Gegend halte ich jeden Mittwoch vormittags von 9—12 und nachmittags von 1—5 Uhr meine Sprechstunden in

Kamen, Rest. Menne, Weststr. 47,

Franziska Portmann, gen. Grote
praktische Homöopathin und Heilkundige

Operationsloses, giftfreies, homöopathisches Heilverfahren. Behandlung sämtlicher Leiden, auch veralteten Fällen.

Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben höherer und niederer Kreise liegen vor.

„Felke-Heilweise"
Naturheilkunde u. Homöopathie
Sprechstunden in Kamen
Restaurant Bunghardt, Bahnhofstraße 40, jeden Montag und Donnerstag von 12—4 Uhr.
96 **W. Schürmann.**

!!! Sommersprossen verschwinden!!!
Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit **Frau Elisabeth Frucht, Hannover 9, Schliessfach 238,**

Nach der Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen vom 1. April 1918 besteht ein Rauchverbot für Jugendliche unter 16 Jahren. Nach dieser Verordnung, die den gesundheitsschädlichen Wirkungen des Tabakrauchens bei Jugendlichen entgegentreten will, ist es Personen unter 16 Jahren verboten, Tabak, Tabakfabrikate, Zigarren, Zigaretten, Zigarettenpapier zu kaufen und auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Anlagen sowie in öffentlichen Räumen zu rauchen. **Des weiteren ist es verboten, Personen unter 16 Jahren die vorbezeichneten Gegenstände zu verkaufen oder im Gewerbebetrieb abzugeben.** Die Eltern sowie jede Person, unter dessen Gewalt eine noch nicht 16jährige Person steht, die seiner Aufsicht untergeben ist und zu seiner Hausgemeinschaft gehört, sind verpflichtet, diese jugendlichen Personen von Uebertretungen der angegebenen Art zuzuhalten. **Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.** Bei der Einsicht aller Erwachsenen darf erwartet werden, daß sie es nicht allein den Polizeiorganen überlassen, gegen Mißstände der bezeichneten Art einzuschreiten. Insbesondere bitten wir die Herren Arbeitgeber, Lehrherren, Innungsmeister, Fortbildungsschullehrer usw., ein Augenmerk auf die Befolgung des Rauchverbots zu lenken und gegebenenfalls Verstöße der hiesigen Polizeiverwaltung mitteilen. Auch die Herren Gewerbetreibenden — Tabakgewerbe — werden auf die vorstehenden Bestimmungen hingewiesen.

Ortsausschuß für Jugendpflege:
Dr. Wiesnes.

Zum Neubau von Arbeiterwohnungen sind staatliche Beihilfe in Aussicht gestellt. Bedingung ist, daß der Bauherr bezw. spätere Besitzer einen erheblichen Teil der Baukosten übernimmt. Wer zur Uebernahme solcher Beihilfe bereit und der Lage ist, wolle sich umgehend, spätestens bis 8. April auf dem Stadtbauamt melden, wo weitere Auskunft gern erteilt wird.

Kamen, den 31. März 1921.

Der Magistrat: gez. Dr. Wiesnes.



Plötzlich und unerwartet verschied am Donnerstag, den 31. März, infolge Herzschlages meine liebe Frau, unsere gute Schwägerin, Tante und Grosstante, die

Ehefrau Gastwirt

Theodor Jungnitz

Emma geb. Rex.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kamen, Schmalenbeck, Ahrensburg, Dortmund, Bergeborbeck, den 1. April 1921.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. April, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Rottumerstrasse 10, aus statt. 1597

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen und für die vielen Kranzspenden sagen wir hierdurch allen, insbesondere den Vereinen, sowie Herrn Pastor Ewald für seine trostreichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank.

Kamen, den 31. März 1921.

1581 **Familie Wannow.**

Städtischer Arbeitsnachweis

Kamen, Rathaus, Zimmer 13. Fernspr. 67, 68 u. 69. Vermittelung erfolgt für beide Teile kostenlos.

Benötigt werden:

1 ält. Bauschreiner
2 landw. Arbeiter
1 Knecht
1 Dienstmädchen (Landwirtschaft)
Erdarbeiter
1 14-15jähr. Junge zum Milchfahren
Jungen und Mädchen für die Landwirtschaft.

Nachfolgende Stellenlose suchen Stellung:

1 Hochbautechniker
105 Fabrikarbeiterinnen
Mehrere Schlosser-Lehrlinge

1607

Hautjucken
Krätze beseitigt man in 3—4 Tagen mit **Laupin.** Garant. geruchlos. Tausende von Dankschreib. Dose Mk. 10.—, Tee Mk. 4.— genügt für eine Kur. Vorzügl. a. bei Flechte, Hämorrhoiden, Beinschäden, Ausschlag etc. Ält. Fabr. A. Stricker, Brackwede i. W. Niederlage: Löwen-Drogerie W. Kirchmann Germania-Drogerie Jacobi.

Rheumatismus-, Herzschwäche- und Ischias-
Leidenden gebe unentgeltl. Ausk., wie ich von meinem 5jähr. Leiden befreit wurde.
L. Peltzer, Heiligenstadt, (Eichsfeld). 1484

Evangelische Frauenhilfe Kamen.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Frau Jungnitz

findet am **Sonntag, den 3. April, nachmittags 3¾ Uhr,** vom Trauerhause Rottumerstraße aus statt. — Unsere Mitglieder werden gebeten, sich daselbst zu versammeln.

1615 **Der Vorstand.**

Stenographen-Verein „Stolze-Schrey" Kamen.

Vereinslokal: 1608 Hotel Monopol, Bahnhof.

Uebungsabend
jeden Montag von 8—10 Uhr.
Mitte April neuer
Anfängerkursus!
Anmeldungen mündlich od. schriftlich am Uebungsabend oder beim Vorsitzenden Stadtsekretär Weber.

Bayern.

Sonntag vormittag 10 Uhr deutsche Eiche. 1598

Vollzählig erscheinen.

Wirtschaftl. Vereinigung
der Kriegsbeschädigten u. Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Kamen.

Monats-Versammlung
Sonntag, den 3. April 1921, im Vereinslokal Rieder, Markt. 1601
Abteilung A. Kriegsbeschädigte vorm. 10 Uhr.
Abteilung B. Kriegshinterbliebener nachm. 5 Uhr.
Vorstandssitzung 1 Std. vorher.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Große Auswahl in
Natur Haarzöpfen
zu bekannt billigsten Preisen.
Anfertigung sämtlicher moderner
Haararbeiten, Zöpfe, Unterlagen, etc.
Damen-Salon
W. Steinmann,
Bahnhofstraße 56,
Telephon 256. 76

Schützenheide
Sonntag, den 3. April 1921
großer Ball.
Kapelle Herzog.

Reparaturbedürftige 9
Flügel, Pianinos und Harmoniums
jeden Alters werden in unseren Werkstätten innerlich und äußerlich wieder so hergestellt, daß sie jahrzentelg. d. höchsten Ansprüchen ihres Besitzers genüg.
Carl Ebel & Sohn,
Unna, Pianofortefabrik mit elektr. Antrieb.
Für unsere Arbeiten leisten wir volle Gewähr.

Grosser Preissturz!
9 Pfd. Nordmark-Käse pro Pfd. Mk. 7,20. 9 Pfd. Holsteiner-Käse pro Pfd. Mk. 6,80. 9 Pfd. Dän. Fett-Käse pro Pfd. Mk. 11,20. 9 Pfd. ger. fetten Speck pro Pfd. Mk. 12,90. 9 Pfd. ger. Bauchspeck pro Pfd. Mk. 13,30. 9 Pfd. Schweineschmalz pro Pfd. Mk. 11,90. 9 Pfd. Speise-Talg pro Pfd. Mk. 10,80. 9 Pfd. gesalzene Schweinsköpfe pro Pfd. Mk. 8,90 liefert unter Nachnahme ab hier **Heinrich Krogmann, Nortorf (Holstein).** 357

Bruchkranke
können ohne Operation und Berufsstörung geheilt werden. Sprechstunde in Dortmund, Hotel Bürgerhaus, Kampstrasse Nr. 67 am 5. 4. 21, von 9—1 Uhr.
Dr. med. Knopf 1283
Spezialarzt für Bruchleiden.

Eheleute
Hygienische Bedarfsartikel aller Art, **Gummiwaren** etc. Kostenloser Rat in allen hygienischen Angelegenheiten. Auskunft und Verkauf Wochentags 9—12 und 2—6 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. 3476
E. Becker, Dortmund
1. Kampstrasse 126, II. Etage, direkt am Körnerplatz, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. K. Z.

Einen gut erhaltenen
Anzug
(wie neu) billig zu verk.
Bahnhofstraße 5,
(Zigarrengeschäft). 1557

Lege-hühner
zu verkaufen. 1593
Ostenmauer 30.

Guten 2zölligen
Ackerwagen
mit neuem Kasten und einen neuen 2½ zöllig.
Ackerwagen
stehen zum Verkauf bei
Carl Schulte, Zimmermeister in **Niederaden Nr. 39.**

Möbel
Neue und gebrauchte aller Art ständig auf Lager. 1605
F. Blume, Schillstr. 5.

Achtung!
Kohlen- und sonstige Fuhren
nimmt an 1542
Heinrich Thamm.
Gottesbergstr. 1.
Bitte um gütigen Zuspruch

4 junge Legeenten
wegen Platzmangel zu verkaufen. 1604
Wo sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Zum 1. Mai ein ordentl.
Junge
gesucht von 14—16 Jahren, d. Lust hat zur Landwirtsch. Näheres in der Geschst.

Aelteres 1556
Dienstmädchen
welches Gartenarbeit versteht sofort gesucht.
Aug. Biermann,
Nordstraße 15.

Schulentlassenes 1588
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für leichte Arbeit gesucht.
Zu erfr. in der Gesch.

Dienstmädchen,
das melken kann, für Haus- u. Gartenarbeit für sofort gesucht. 1595
Fabrikant Herm. Klein,
Kamen, Unnaerstr. 26.

Für die Geschäftsstunden 14- bis 16jähriges 1606
Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Willy Klinkmann, Löwendrogerie
Weststraße 1.



D. Allthoff u. Sohn
Kartoffelversandgeschäft
Güterbahnhof Dortmund-Eving
Fernruf: 807, 3297
Gegr. 1867

Kein Risiko mehr beim Bezug von Kartoffeln.

Wie obige Ansicht zeigt, kann jeder Bedarf an
Saat- und Speisekartoffeln
aus den täglich in unserem Anschluß eintreffenden Sendungen gedeckt werden. Es sind vorrätig:
Frühe Sorten: Rosenkartoffeln, Royal-Kidney, Zumbals frühe ertragreiche, Paulsens-Juli, Kaiserkrone, Perle von Erfurt, Odenwälder-Blaue, Oval-Blaue und Diamant;
Späte Sorten: Magnumbonum, Uptodate, Rheinische Rote (gelbfleischige), Silesia, Böhms Erfolg, Industrie, Topas, Woltmann 34, Vesta, Kampagne und die vor dem Kriege wegen ihres ganz vorzüglichen Geschmacks und reichen Ertrages gern angebaute
„Goldgelbe ala Industrie".
Speisekartoffeln, rote und weiße, gelb- und weißfleischige, treffen täglich ein. Man verlange Spezialofferte!
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Werke und Genossenschaften. 1600

Fr. Brinkmann
begl. Vertreter von
Pastor Felkes Heilweise
Unna, Bahnhofstraße 49
Sprechstunden: Dienstags und Freitags von 9 bis 6 Uhr. 77

Für **Rottum** suchen wir sofort einen
Zeitungsboten.
Meldungen in der Geschäftsstelle der Kamener Zeitung Weststraße 10.

Habe in unserm Garten für immer p1550
Gift gelegt.
Otto Mertins, Bergkamen,
Moltkestraße 29.

D. Fahrrad
gefunden. Gegen Belohnung abzugeben.
H. Schmidt,
1584 **Wasserkurl.**

Heirat!
Viele vermög. Damen wünschen sich bald glückl. zu verheiraten. Herren, w. auch ohne Vermög., erhält sof. Ausk. d. **Concordia Berlin C., Postamt 34.**

Für die
Einkommen-Steuereinschätzung
empfiehlt leichtfaßliche
Anleitungen u. Ratgeber
sowie die Gesetztextbücher mit Kommentaren, die
Buchhandlung der Kamener Zeitung in Kamen.

Gelübde.

Von Willy. Lennemann.

Und gingst du noch tiefer im Staube,
Und trügst du der Ketten noch mehr,
Deutschland, o, du mein Deutschland,
Wir lassen dich nimmermehr!
Da ist ein Gott im Himmel
Und ist ein Weltgericht,
Das weist uns aus dem Dunkeln
Aufwärts den Weg zum Licht.

Ob auch ringsher die Geier
Gefräßig nach uns sehn,
Wenn blut'ge Wetter lohen,
Wird sie ein Sturm verwehn.
Wir sind ein Volk der Freien
Und sind niemandes Knecht
Und haben auf Würde und Ehre
Und auf das Eisen ein Recht.

Wir haben eine Sendung,
Die uns kein Neider nimmt:
Es ist dem deutschen Geiste
Trotz Haß die Welt bestimmt.
Du Brunnquell der Gesittung,
Und edler Freiheit Hort,
Dir ward noch nicht gesprochen
Das letzte deutsche Wort.

Deutschland, o, du mein Deutschland
Und wärst du noch tiefer bestaubt,
Wir heben dich wieder zu Ehren,
Und krönen mit Lorbeer dein Haupt.
Wo dann dein Blick uns grüßet,
Streut Blüten deine Hand:
Den Frieden und die Freude
Ins freie, deutsche Land!

Der stille See.

Roman von H. Courts-Mahler.

Nachdruck verboten.

23. Fortsetzung.

Prüfend betrachtete Hans Rochus die reine Linie ihres Profils. Sein Blick glitt über die schlanke Erscheinung. So schön und blendend wie Hilde war Ruth freilich nicht, aber es lag doch eine edle, wohltuende Harmonie über ihrer Persönlichkeit. Die Farben ihrer Toilette waren immer stimmungsvoll. Man hatte stets das Gefühl, so und nicht anders mußte sie sich kleiden. Ihre Anzüge hatten immer etwas Eigenartiges, Besonderes. Hans Rochus konnte sich nicht klar werden, worin das Besondere lag. Der Anzug entsprach der herrschenden Mode, und doch war er anders als bei anderen Damen.

Und die stille Anmut ihrer Bewegungen gab ihr trotz ihrer nüchternen Gelassenheit ein liebliches Gepräge. Wenn er nur ihren Augen diesen kühl indolenten oder verschleierten Ausdruck hätte nehmen können: Dann hätte sie ihm viel besser gefallen.

„Woran denkst du, Ruth?" fragte er plötzlich.

Sie zuckte leise zusammen. So tief hatte sie sich in ihre Gedanken eingesponnen, daß sie ferne Gegenwart vergessen hatte.

„An mein Kostüm — ich hatte es schon bestellt", sagte sie verwirrt.

Ein ärgerlicher Ausdruck trat in sein Gesicht. Wenn er doch aufgeben wollte, immer wieder nach Geist oder Seele bei ihr zu forschen. Er mußte doch nun endlich wissen, daß es vergeblich war.

„Das macht dir bei der ganzen traurigen Angelegenheit wohl die meisten Kopfschmerzen?" sagte er ironisch.

Ihre Lippen zuckten leise.

„Jedenfalls muß es in Erwägung gezogen werden", erwiderte sie kühl.

„Vielleicht kannst du das Kostüm bei einer anderen Gelegenheit verwenden."

Sein Ton war ironisch. Sie sah ihm einen Moment an und wandte sich dann ab. Ein leises, schattenhaftes Lächeln umspielte ihre Lippen. Er bemerkte es jedoch nicht.

Ein minutenlanges Schweigen entstand. Endlich raffte sich Hans Rochus auf aus seiner Verstimmung.

„Ich soll dir einen Gruß von Kracht bestellen."

„Danke dir. Wenn du zu ihm gehst, erwidere ihn und sage ihm, daß ich ihm gute Besserung wünsche. Ist er wirklich ernstlich krank?"

„Ja — es werden Wochen vergehen, bis er geheilt ist. Du bewahrst aber, bitte, strenge Diskretion über alles, was ich dir sagte."

„Selbstverständlich."

Er wußte, daß er sich auf ihr Wort verlassen konnte. Daß sie wahrhaft und zuverlässig war, hatte er schon oft erprobt.

Ravenport kam herauf, um Hans Rochus zu begrüßen. Das Gespräch wurde allgemein.

Als Hans Rochus im Wagen saß, um nach Rochsberg zurückzufahren, holte er das Buch, welches er von Ruth geliehen hatte, hervor. Ehe er zu lesen begann, sah er eine Weile auf das Titelblatt nieder. „Der stille See von Hans Volkmar."

Der Autor wurde in der Kritik, die Hans Rochus gelesen hatte, ein junger Anfänger genannt, der viel geistvolle Eigenart besäße, und ihm wurde eine große Zukunft prophezeit. Hans Rochus begann zu lesen. Die Lektüre fesselte ihn ungemein. Die Sprache war originell und geistvoll, die Charaktere in markanten Zügen gezeichnet und mit feinem Verständnis für das Ungewöhnliche ausgearbeitet. Im Mittelpunkt der Handlung stand ein Weib, welches ihm bekannt und vertraut erschien, ohne daß er es hätte mit einer Frau seiner Bekanntschaft vergleichen können. Ein stiller, tiefangelegter Frauencharakter, der in ernste, innere Konflikte verwickelt wurde und mutig den Kampf mit einem widerwärtigen Geschick aufnahm. Diese Frau war mit einem stillen See verglichen, dessen Oberfläche glatt und ruhig blieb, während in der Tiefe feindliche Gewalten miteinander rangen. Perlen lagen auf dem Grund, und niemand ahnte den Reichtum, der sich vor allen Augen versteckte.

Hans Rochus las das Buch bis zu Ende durch, als er in Rochsberg angelangt war und in seinem Zimmer saß. Es ließ ihn nicht los. Als er bis zum Schluß gekommen war, legte er es sinnend beiseite.

„Ob es wohl solche Frauen gibt? Ob der Autor jemals einer solchen Gestalt begegnet ist. Nein — das ist das Ideal seiner Dichterseele. So hat sich der Verfasser wohl das Weib geträumt, nach dem seine Seele verlangt."

Hans Rochus verlor sich selbst in Träume. Sein Herz war jetzt verwaist.

Für Hilde empfand er nur noch zuweilen ein aus Schmerz und Groll gemischtes Gefühl. So wie sie war, wie er sie erkannt hatte, verlor sie den Zauber, mit dem sie ihn gebannt hatte. Er bedauerte nur, daß er sein heißes Empfinden an solch ein Weib verschwendet hatte. Und Ruth war ihm noch weniger. Sie war zu unbedeutend, um seiner dürstenden Seele etwas zu geben. Und sein eigenes, innerstes Wesen rang nach Vertiefung. Seit seines Vaters Tode war er ein anderer geworden. Der Leichtsinn, die Oberflächlichkeit waren von ihm abgefallen wie ein geborgtes Kleid. Er hatte sich auf sich selbst besonnen und im steten Umgang mit der gütigen, segenspendenden Natur erweiterte und vertiefte sich seine Seele. Sinnend blätterte er noch einmal in dem Buch und suchte Stellen auf, die ihm so vertraut und bekannt erschienen, als wären sie seinen Gedanken entsprungen. Und dann huschte ein ironisches Urteil über das Buch. Ihr waren wohl diese tiefen, seelenvollen Gedanken sehr langweilig erschienen. „Ueber das Buch habe ich keine Meinung", und „es lohnt sich nicht, es zu lesen", hatte sie gesagt. Sie vermochte schwerlich den tiefen Sinn zu fassen. Es war kein oberflächlicher Dutzendroman. Dies Buch regte zum Denken an. Und damit befaßte sich Ruth anscheinend ungern. Ihr enger Gedankenkreis ging nicht über ihre Toiletten und kleinlichen Alltagssorgen hinaus.

Er seufzte unzufrieden und war verstimmt wie ein Mensch, dem das Leben das Beste versagte.

Als er seine Braut das nächste Mal besuchte, brachte er ihr das Buch zurück, ohne etwas darüber zu sagen. Ruth fragte schließlich selbst etwas scheu: „Hat es dir gefallen?"

Er strich über das Buch weg wie schmeichelnd. Da schoß dunkle Röte in ihr Gesicht.

„Es ist ein herrliches Buch — mit Geist und feinem Verständnis geschrieben. Zuweilen wirkt es herb, schroff, als habe sich der Autor nur widerwillig von dem Gedanken losgerungen, oder als müsse er noch mit der Form ringen. Und doch merkt man, daß er noch viel zu sagen hat, was wertvoll ist. Es muß wohl noch ein junger Mensch sein, er steht das Leben noch mit idealen Augen an. Aber schön ist dieser reine Idealismus. Er erhebt und vertieft. Auf alle Fälle kann man von diesem Autor noch viel Gutes erwarten."

(Fortsetzung folgt.)

Wir liefern diese echten

Einrichtungen

guter Qualität zu billigen Preisen.

Küchen	Schlafzimmer	Speisezimmer	Herrenzimmer
naturlackiert, Bufett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle	gestrichen u. echt Eichen, zwei- und dreittürig	prachtvolle Formen, Qualitätsware, teilweise innen Mahagoni, bestehend aus Bufett, Kredenz, Ausziehtisch und echten Lederstühlen von	bestehend aus Bücherschrank, Schreibtisch, Schreibsessel, Tisch und 2 Lederstühlen von
1950 bis 4500	3300 bis 12000	5500 bis 25000	5500 bis 12750

Ferner empfehle ich 1 Waggon **Chaiselongues** in erstklassiger Ausführung, Reklamepreis **585,-** Mark.

1445

Möbelhaus W. Hagemeier jr., Kamen—Unna.

Lichtspielhaus Knieben, Unna.

Samstag und Montag 7½ Uhr, Abendvorstellung, Sonntag von 1 Uhr an ununterbrochen Vorstellung.

Das Tagesgespräch dieser Woche bildet unzweifelhaft die gewaltige Sensation der Nerven:

Der Geheimbund der Falken

Der einzig dastehende Detektiv- und Abenteurerfilm in 5 Riesen-Akten.

In der Hauptrolle: **Harry Hill**

der gewandteste aller Detektive, dessen Waghalsigkeiten nicht hinter denen eines Larry Piel zurückstehen. 1594

Ferner:

„Kämpfende Herzen"

Die tiefdramatische Tragödie einer großen Liebe in 5 Prunkt-Akten.

In der Hauptrolle: **Karola Toelle.**

Außerdem der humoristische Teil.

Sonntag, den 3. April

Großer Ball

bei Heinr. Nagel, Westentor.

Flotte Musik. Glatter Saal.

Anfang 5 Uhr.

1613

Prima Rotklee

seidefrei a Pfund **13.50** Mk.

Weißklee, Gelbklee, Runkelsamen

sowie alle Gartensämereien liefert

Gärtnerei Hölter,

Niederaden, Telefon 481 Lünen.

960



Sonntag und Montag sind große und kleine

Schweine

zu haben bei

Otto Vonhoff,

Unnaerstr. 158.



Hunde-Zucht.

Zwecks Gründung eines Hunde-Zuchtvereins werden sämtliche Interessenten von Bergkamen und Umgegend zur näheren Besprechung am **Sonntag, den 3. April 1921,** nachmittags 5 Uhr, im Lokale **August Voß** (Nähe Zeche Grimberg) eingeladen

1538 **Mehrere Interessenten.**

Linoleum

für **Möbel** u. **Fußböden,** einfarbig und granit, **Ia. Friedensqualität**

besonders preiswert 640

Tapeten- u. Farbenhaus **Gebrüder Scheele**

Hamm (Westf.), Große Weststr. 24.

Beste Bezugsquelle für Schreinermeister.

064

Turner Sportler Fußballspieler

kaufen sämtliche Sportartikel und zugehörige Bekleidung am besten und billigsten bei

Paul Bante, Unna,

Massenerstraße 2,

Große Auswahl. — Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. 1552

Günstiger Einkauf für Vereine. Auf Wunsch Kataloge kostenlos.

Pass's Butter-Halle.

Billig!		Billig!
reines Schweineschmalz	per Pfd.	11.80
feinste Pflanzenbutter Margarine lose	„ „	9.50
In Paketen	„ „	9.30
Allerfeinste Kocher Pflanzenbutter-Margarine	„ „	12.50
anerkannt ganz vorzüglich gebrannten Kaffee	„ „	22.00
Candierter Kaffee	„ „	22.00
Roh-Kaffee	„ „	18.00
geräucherter Speck	„ „	11.80
Prima Kernseife Doppelstück	pro Stück	3.30

Pass's Butter-Halle

KAMEN

Weststraße 54. Bahnhofstr. 53.

1583



Achtung! Radfahrer!

Jetzt ist es Zeit, das Fahrrad instand setzen zu lassen. Für alle vorkommenden Arbeiten empfehle meine aufs beste eingerichtete

Spezial-Reparatur-Werkstatt.

Komplettes Lager in allen Ersatzteilen.

Ia. **Pneumatiks** zu billigen Preisen.

Allright und Brennabor-Fahrräder.

····· **Adler-Nähmaschinen.** ·····

Albert Karrenberg, Kamen

Weststraße 75. 1142 Telephon 138.



Preisabbau.

4 und 6 eckige Drahtgeflechte, Weiden-, Hecken- u. Bindedraht, Stacheldraht, Krampen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Sämtliche Feld- und Gartengeräte

p1318 in größter Auswahl. 1582

Kamen. Carl Müller.

Saat-Kartoffeln

(frühe Sorten) wie:

Rosen, Maikönigin, Kaiserkrone, Paulsens Juli, Odenwälder Blaue, Vesta, sind wieder eingetroffen und empfiehlt

W. Neff, Bahnhofstr. 23

Telephon 122. 1616

Reinigen Färben

Umpressen

von Herren- u. Damenhüten, Stroh u. Filz

schnell und sehr billig.

E. Wette, Kamen,

Bahnhofstrasse 55. 1136

Billiges Angebot.

Ia. Speck	fetten	Pfund	10,50
Ia. Speck	durchwachsen	„	10,75
Ia. Speisefett		„	8,50
Ia. Margarine		„	9,50
Ia. Corneed-Beef		„	6,75
Ia. Kondensierte Milch		Dose	7,50
Ia. Kondensierte Milch	gezuckert	„	9,80
Ia. Mischobst		Pfund	5,50
Ia. Linsen		„	3,25
Ia. Graupen		„	2,75
Ia. Grießmehl		„	2,50
Ia. Gebrannten Kaffee		Pfund 28 u.	20
Ia. Apfelmus		2-Pfd.-Dose	5,—
Ia. Kernseife,		Doppelstück	3,50

P. Bicknann,

Kamen, Westfstraße 21. 1614

Ungepreßt

wird jeder 1012

Herren- und Damen-Hut

(Stroh und Filz)

in eigener Werkstatt schnell und billig.

Gebr. Keil, Kamen, Bahnhofstraße.

Veranlagungen

zur

Einkommensteuer

fertigt an

C. Michaeli, Kamen

Rechtsagent

Schillstraße 59.

Sprechzeit: Vormittags 9—12 Uhr im Restaurant zum Amtsgericht, Joh. C. Habermann. 1609

Stadtwohlfahrtsamt Kamen.

Aufklärung über Geschlechtskrankheiten

Am **Sonnabend, den 9. April 1921, um 7⁴⁵ abends,** findet im **Felske'schen Saale am Ostentor** (früher Nagel)

ein öffentlicher Lichtbildervortrag über Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

durch einen auswärtigen Spezialarzt statt.

Da eine eingehende Aufklärung der beste Schutz gegen diese sich immer mehr verbreitenden, äußerst ansteckenden und gefährlichen Geschlechtskrankheiten ist, wird der Besuch des Vortrages **jedermann** warm empfohlen. 1590

Vermöge der interessanten, vielseitigen Bilder und der Worte aus dem Munde eines Fachmannes, wird jeder Besucher auf seine Kosten kommen.

Zutritt: Personen beiderlei Geschlechts, ohne Rücksicht auf den Familienstand. Unterste Altersgrenze 16 Jahre.

Eintrittspreis: 0.50 Mk. zur Deckung der Selbstkosten.

Niemand versäume diesen Vortrag. Es handelt sich um eine ernste Sache.

Kamen, den 21. März 1921.

Der Magistrat: Dr. Wiesner.

Möbel-Ausstellung

in 3 neuzeitlich eingerichteten Ausstellungshäusern.

Meine Musterzimmer sind vorbildlich, durch grosse Einkäufe meine Läger reichlich, meine Preise niedrig.

Heinrich Herlitz,

Werkstätten für Handwerkskunst,

Hamm (Westf.).

Verkauf.

Am **Sonnabend, den 2. April,** nachm. 5 Uhr, läßt die Gemeinde Methler

17 Zementrohre

(60 cm Durchmesser) öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Sammelpunkt ist der Kirchplatz in Methler.

Anschließend findet im Lokale des Wirts H. Budde die

Neuverpachtung der Grasnutzung

an den Gemeindewegen statt. 1603

Der Gemeindevorsteher.



Sonntag und Montag

sind große und kleine

Schweine

und eine

tragende Sau

zu haben bei

von der Heide

1612 Schlachthofstraße 44.